

5. Rundbrief des LAG-Managements Januar 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Akteure des LAG Mangfalltal-Inntal!

Vorstandschaft und LAG-Management wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und schätzen Ihr Interesse an unserer Arbeit.



Die Ausgabe des 4. Rundbriefs liegt eine Ewigkeit zurück. Nun wird es höchste Zeit, Sie über die neuen Entwicklungen in unserer LAG zu informieren.

Neue Zuständigkeiten seit 2011

Reformen und Ämter-Rochade machen auch vor dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten nicht halt. Diese bescherten uns mitten in der laufenden Förderperiode 2007 – 2013 einen Wechsel der Zuständigkeit bei Ämtern und Personen.

Unser Dank gilt dem konstruktiven Wirken der LEADER-Managerin Angela Vaas und Markus Popp von der Strukturentwicklungsgruppe am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Töging am Inn, die uns bis Mitte 2011 begleiteten. Seit Oktober 2011 ist das „Fachzentrum Diversifizierung und Strukturentwicklung“ am AELF in Rosenheim für uns zuständig: Georg Baumgartner für den Leader-Fördervollzug, Claudia Opperer für die Antragsbearbeitung, Gabi Markreiter für die Zahlungsanträge und Sebastian Wittmoser für die Beratung des LAG-Managements. Ein herzliches „Dankeschön“ auch an dieses Team für die Unterstützung!



Einheitliche Wegebeschilderung hält viele Akteure in Aktion

Alle zehn LAG-Gemeinden haben die Bewilligung von Fördermitteln zur Beschilderung der Rad- und Wanderwege erhalten. Ein wahrlich aufwendiges Unterfangen die Wege gemeindeübergreifend abzustimmen, die alte Beschilderung zu entfernen und die neue anzubringen. Die Touristiker haben sich einvernehmlich auf das zukünftige Layout der Übersichtskarten geeinigt, die ab 2014 im Gelände aufgestellt werden. In Oberaudorf, Kiefersfelden, Samerberg, Bad Feilnbach und Bad Aibling ist der Großteil der neuen Schilder bereits angebracht. Laut Planung sollen im Herbst 2014 die Rad- und Wanderwege innerhalb der LAG einheitlich beschildert sein.

Neue Projekte auf dem Weg gebracht

Ausbau eines Käse-Reiferaums für regional produzierten Käse in Oberaudorf

Einige Bäuerinnen der Orte Oberaudorf und Niederaudorf verfolgten die Idee, an den einzelnen landwirtschaftlichen Höfen regionale Käse aus hochwertiger (Alm-) Milch zu produzieren und diese regional zu vermarkten. Um das Potenzial eines solchen Projektes auszuloten war eine Machbarkeitsstudie erforderlich. Gelder hierfür konnten aus bayerischen Landesmitteln gesichert werden. Die Studie „Entwicklung und Durchführung eines Vermarktungskonzepts für Käseprodukte aus der Region Mangfalltal-Inntal“ wurde zu 40% über die Vermarktungsrichtlinie gefördert. Die übrigen 60 % gaben die 10 LAG-Gemeinden sowie 20 Landwirte, die sich für dieses Projekt zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen hatten. Das Projekt wurde unter dem Slogan „Käsen als wäre es Wein“ kommuniziert und beworben. Die Ergebnisse der



Studie waren ausschlaggebend für die Einrichtung einer kleinen Käserei im Zentrum von Oberaudorf. Aufgrund des hohen persönlichen Einsatzes und der Innovationsfreude einiger Bäuerinnen und Projektförderer konnte Ende Januar 2013 die **Audorfer Käserei** in Räumen einer ehemaligen Weißbier-Brauerei eingeweiht werden. Die Käserei mit EU-Zulassung betreibt die Erzeugergemeinschaft Inntaler Käse GbR. Jeder Landwirt kann den Käse abholen, der aus der hochwertigen Milch seiner Kühe produziert wurde, um ihn ab Hof oder Alm zu verkaufen. Der in der Audorfer Käserei verbleibende Käse wird an Lebensmittelgeschäfte, Metzgereien und die Gastronomie vor Ort geliefert. Mehr dazu unter www.audorfer-berge.de

Konzept für ein regionales Museumsnetzwerk“ – ein LAG-Gemeinschaftsprojekt

September 2012 startete das Schlüsselprojekt aus dem Handlungsfeld „Zeigen und Aufwerten von Kunst und Kultur“ von dem sich viele das Beseitigen bestehender Schwachstellen in regionalen Heimatmuseen erhoffen. In der Region gibt es zahlreiche Museen mit unterschiedlichen Themen, Schwerpunkten und Öffnungszeiten. Insgesamt fehlen sowohl Vernetzung und Koordination der Museums-Bestände, der -Konzepte, der Museumsinhalte sowie der Vermarktung.



Die in Nussdorf lebende Volkskundlerin, Michaela Firmkäs und ihre Kollegin, Stefanie Steiner, erhielten den Auftrag für die Studie.

Die Expertinnen führten als erstes eine **Ist-Analyse zum Status quo der Museen** durch und bekamen somit einen Überblick über Schwerpunkte, Themenspektren, Ausstellungsinhalte und -Aufbereitung sowie organisatorische Dinge. Insgesamt wurden in LAG-Gemeinden und der Stadt Rosenheim 18 Museen samt ihren Depots besichtigt und die Museumsleitung interviewt. Das Projekt rief bei den beteiligten Museumsleitern reges Interesse hervor und hat bereits den ein oder anderen Anstoß zur Verbesserung der eigenen Museumsarbeit hervorgebracht (z.B. Beginn der Inventarisierung und Dokumentation, intensivere Zusammenar-

beit mit dem Landesamt für Denkmalpflege, etc.). Auf der Analyse aufbauend gaben die Gutachterinnen Empfehlungen, welche Themen zukünftig auf welche Einrichtungen konzentriert werden sollten und sie machten deutlich, über welche **Kernsammlungen** die Museen im Umgriff des Oberzentrums Rosenheim verfügen.



Foto: Museumsleitertreffen im Juni 2013

Das im Dezember 2013 vorgelegte Gutachten liefert die Grundlage für weiterführende Projekte in der kommenden LEADER-Förderperiode. Neben dem Erstellen von Grundlagen für ein Konzept samt Richtungsweisung für Aktionen der Zukunft leistete die Arbeit einen wesentlichen Beitrag dazu, dass das Museumsnetzwerk bereits „zu leben beginnt“.

Dieses Jahr planen 10 Museen öffentlichkeitswirksam eine erste gemeinsame Ausstellung zum Thema „1914 auf dem bayerischen Land“.

Die Brannenburger KUNSTschmiede

Seit Projektstart im März 2013 sind die Gemeinde Brannenburg und die Mitglieder der Neuen Künstlerkolonie Brannenburg e.V. mit viel Engagement dabei, die alte Huf- und Wagenschmiede zu renovieren. Ein Ort für Begegnung mit Kunst und Künstlern sowie ein Raum für die verschiedensten kulturellen Angebote soll die zukünftige Brannenburger KUNSTschmiede werden. Aber bevor all diese Ziele verwirklicht werden können, muss das Gebäude



von Grund auf hergerichtet werden. Neben dem Einbau einer Heizung bedarf es umfangreicher Wärme- und Schallschutzmaßnahmen. Damit kann ein historisch bedeutsames Gebäude erhalten und mit neuem Leben gefüllt werden. Ab Sommer 2014 soll die Alte Schmiede für Lesungen, Seminare, Ausstellungen, Kunstschaffende Arbeiten, besondere Kinokultur und Workshops dienen, wobei der Verein „Neue Brannenburger Künstlerkolonie“ das Programm erstellen wird.



Archivbild der Neuen Künstlerkolonie

„Machbarkeitsstudie für ein Keltendorf“

Die Gemeinde Oberaudorf erhielt im Juli 2013 die Bewilligung zur Umsetzung der „**Machbarkeitsstudie Kelten im Inntal**“. Die Zukunftsvision der Projekt-Initiatoren ist es, dass an einem für jedermann zugänglichen Gemeindestandort in Oberaudorf eine Hofgruppe entsteht, deren Erscheinungsbild die typischen Gebäudeformen



der Hallstatt- und Latènezeit widerspiegelt. Die Gebäude sollen die Bereiche - Leben, Wohnen, Arbeiten - durch Rekonstruktionen

abbilden, da diese direkten Bezug zu den Funden am Burgberg (Oberaudorf) ermöglichen. Diese historisch bedeutsamen Funde sind im Oberaudorfer Museum am Burgtor ausgestellt. Ein intensives Beteiligen der Bürger ist bereits in der Machbarkeitsstudie vorgesehen. Die Studie soll Pläne und Umsetzungsvorschläge für eine Hofgruppe nach historischen Vorgaben liefern und damit die Initiatoren in die Lage versetzen, das Projekt schrittweise und mit den dafür passenden Partnern zu realisieren. Die Realisierung

der Konzeption soll in der nächsten LEADER-Förderperiode 2014 - 2020 auf Grundlage der Ergebnisse der Studie angegangen werden.

„Dorfgemeinschaftshaus Litzldorf“.

Die Gemeinde Bad Feilnbach baut das ehemalige Pfarrhaus und Pfarrheim zum „**Dorfgemeinschaftshaus (DGH) Litzldorf**“ um. Sie erwarb im Juni 2013 beide bestehenden Gebäude vom Erzbischöflichen Ordinariat München und wird diese nach Fertigstellung dem Förderverein Litzldorf e.V. zur Nutzung und Betrieb unentgeltlich überlassen. Beide Häuser werden entsprechend dem Bedarf der darin zukünftig agierenden Vereine umgebaut und energetisch optimiert. Die geplanten Maßnahmen umfassen das Erstellen eines Verbindungsbaus (Foyer) zwischen bestehendem Pfarrheim und ehemaligem Pfarrhaus sowie den Neubau eines 175 m² großen Saalgebäudes samt Bestuhlung. Im Dezember 2013 erhielt das Mauerwerk des Saals bereits das schützende Dach. Mitglieder aller örtlichen Vereine sowie die Dorfgemeinschaft von Litzldorf erbringen mit großem Arbeitseinsatz einzelne Bauleistungen durch Hand- und Spanndienste. Das DGH Litzldorf wird barrierefrei zugänglich sein und für alle Altersgruppen der Bevölkerung Möglichkeiten für Aktivitäten bieten. Das DGH soll zu einem Treffpunkt der Dorfgemeinschaft und der Vereine im LAG-Gebiet werden. Erste Aktionen sind bereits Anfang 2014 geplant.



Foto: Start des Saalbaus beim DGH (Thomas Zink)

„Spuren der Stoahacker im oberen Inntal“

Neubeuern hat im November 2013 ein Gemeinschaftsprojekt rund um das Thema „**Die Spuren der Stoahacker**“ bewilligt bekommen, das dazu

beträgt, die Wurzeln der kulturellen Vergangenheit aufzuzeigen und zu bewahren. Die Projekt-idee lieferte Prof. Dr. Wolfgan Czynsz. Die Gelder kamen von sechs Gemeinden und zwei Stiftungen. Hinzu kamen großzügige Sachspenden der noch aktiven Steinbruchbetreiber Feicht, Huber und Schwaiger (Grad) aus Brannenburg.

Projektziel ist die Vermittlung des geschichtlichen und kulturellen Wissens rund um das Thema Steingewinnung und Steinbearbeitung. Im Herbst 2014 wird ein für Laien verständlich geschriebenes und anschaulich illustriertes kleinformatiges 128-seitiges Fachbuch über die entdeckten Spuren der Steinhauer im Inntal herausgegeben. Desweiteren entsteht eine 24-seitige Broschüre der LAG-Themenwegserie „Streifzüge – Technikgeschichte“, welche auf die drei bestehenden Rundwege „Schiffsleutweg“ in Neubeuern, „Mühlenweg“ in Nussdorf und den Brannenburger Kulturspaziergang“ hinweist. Auf den beschriebenen Wegen sind Fundstellen von Spuren des Steinhauens bzw. Resultate der Steinhauerarbeit zu besichtigen. Öffentlichkeitswirksam werden 2014 Vortragsveranstaltungen für interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Schulungen von Multiplikatoren (Heimattführer, Naturführer, Lehrer, Volkskundler) angeboten.



Foto: Steinbruch Feicht (Diepolder)

Erfreuliche Projektbilanz der LAG

Seit Beauftragung des LAG-Managements im Herbst 2009 sind **68 % der Projekte des Regionalen Entwicklungskonzepts (2007)** umgesetzt bzw. befinden sich gerade in Umsetzung. Dies ist im bayernweiten Vergleich ein hervorragendes Ergebnis.

Insgesamt sind 27 Projekte mit einer Brutto-Gesamtinvestition in Höhe von 3.480.404 € aus dem Topf „LEADER in ELER“ co-finanziert mit einer zugesagten Förderung in Höhe von 1.174.000 €. Weitere Hunderttausende an Euro sind über das grenzüberschreitend wirksame EU-Programm INTERREG-IV („Schauhöhe am Wendelstein“, „Moor-Allianz der Alpen“, „Pferderegion grenzenlos Oberbayern-Tirol“) bzw. EU-LIFE (Moorerlebnispfad in der Sterntaler-Filze) in das Gebiet der LAG geflossen. Drei weitere Projekte aus dem Regionalen Entwicklungskonzept wurden mit Hilfe von Landes-Fördermitteln realisiert und sieben kamen ohne Fördergelder ins Laufen.

Ausblick ins Jahr 2014

Weichen für die Bewerbung der LAG in die nächsten Förderperiode 2014 – 2020 wurden bereits im Oktober 2013 mit der **Gründung des Vereins „Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal e.V.“** gestellt. Dieser Verein wird im Frühjahr 2014 die **Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzepts** beauftragen und sich mit diesem Konzept im Herbst 2014 um weitere Fördermittel aus dem LEADER-Topf bewerben.

Das LAG-Management arbeitet derzeit an einer **Evaluierung** der gesetzten Ziele, der durchgeführten Projekte und der Vorgehensweise, um daraus eine Optimierung für die nächsten Jahre abzuleiten und die Basis für eine mögliche Neuorientierung der Entwicklungs-Strategie zu legen. Als Gemeinschaftsaktion und Abschluss der alten Förderperiode findet im März 2014 ein sog. **„Bilanz-Workshop“** statt, zu dem interessierte Bürger/innen geladen werden. Sobald der Termin steht, werden Sie darüber informiert! Es ist noch einiges zu tun! Bitte machen Sie weiterhin mit und informieren Sie das LAG-Management über Ihre Ideen für zukünftige Projekte.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Ursula Diepolder

Dr. Ursula Diepolder
LAG Management